

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben



Ländliche Entwicklung in Bayern

Dorf und Flur nachhaltig stärken

**Bach, Moor, Wiese –
Ländliche Entwicklung in Bayern stärkt
Lebensräume über Grenzen hinweg**



Christian Kreye, 01.06.2022

Dienstbezirk



Bayern



Schwaben



**Ltd. Baudirektor
Christian Kreye**
Leiter des Amtes für
Ländliche Entwicklung
Schwaben



Bayerische Klimaschutzoffensive 2020 - Zehn-Punkte-Plan -

1. Umbau des Waldes

Bayerns Staatswald wird zum Klimawald der Zukunft.

2. Renaturierung der Moore

Ziele sind der Erhalt und die Renaturierung der Moore in Bayern.

3. Schutz des Wassers

„Aktionsplan Bewässerung“ für ein zukunftsfähiges Niedrigwasser-, Trockenheits- und Dürremanagement.

4. Klimaschonende Landwirtschaft, Ökolandbau und Ernährung

Ausbau des Ökolandbaus bis zum Jahr 2030 auf dann insgesamt 938.000 Hektar.

5. Innovationen

In Augsburg wird ein neues Zentrum für Klimaresilienz und Klimaforschung eingerichtet.

6. Energie

In den bayerischen Staatswäldern sollen etwa 100 neue Windkraftanlagen entstehen

7. Umweltbewusste Mobilität

Bayern verstärkt die Anreize für eine stärkere Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

8. Verstärkte Klimaarchitektur

Die neue Umweltinitiative „Stadt. Klima. Natur“ soll innovative Impulse für Klimaschutz und Klimaanpassung geben.

9. Mehr Holzbau

Holz ist eine wertvolle Ressource, die bei Bauvorhaben im staatlichen Hochbau genutzt werden soll.

10. Klimaneutralität von Staat und Kommunen

Die bayerische Staatsverwaltung soll bis 2030 klimaneutral sein.



Klima - ein Thema für Ländliche Entwicklung in Bayern

Fachliche Zielsetzungen:

- Entwicklung vitaler Dörfer und Gemeinden
- Unterstützung der interkommunalen Entwicklung
- Stärkung der Landwirtschaft
- Unterstützung der Forstwirtschaft
- Nachhaltiger Schutz natürlicher Lebensgrundlagen
- Unterstützung einer nachhaltigen Energieversorgung
- Beiträge zu Belebung der Wirtschaftskraft und Beschäftigung
- Modernisierung örtlicher und überörtlicher Infrastrukturen
- Partner bei der Digitalisierung der ländlichen Räume

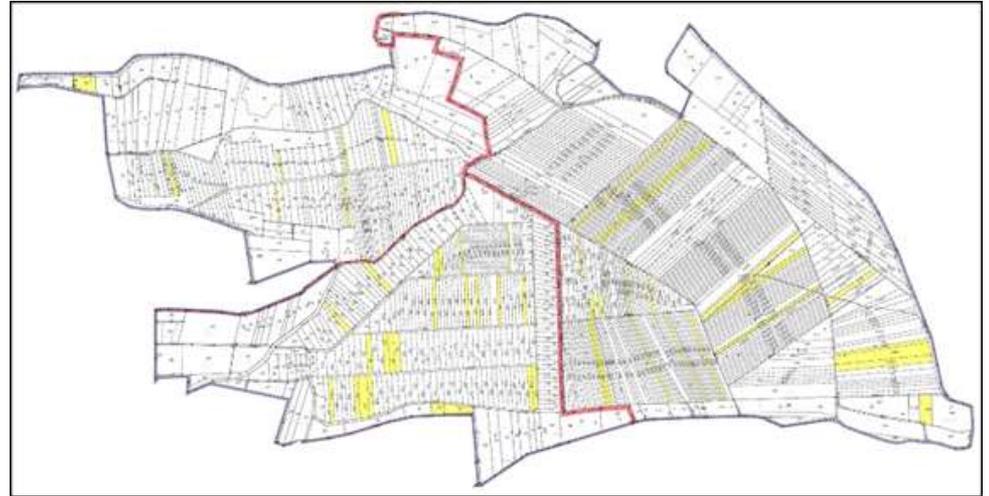


Beispiel – Dattenhauser Ried

Flurneuordnung für das größte Moor- und Feuchtgebiet in der Schwäbischen Alb.



Vor der Wiedervernässung



Maßnahmen der TG im Bereich Bayerried und Oberbechinger Ried

- Einbau von Spundwandwehren zur Anhebung des Grundwasserstands
- Einbau kleinerer Grabenspundwände als Grabensperren zur Anhebung des Moorgrundwasserstand im Umfeld von kleineren Gräben (Parzellengrenzgräben)
- Spundung des Karst-Schlucklochs im Bayerried
- Einleitung eines Teils des Abflusses des Seegrabens mittels eines neu errichteten Zuleitergrabens in den Graben im Oberbechinger Ried zur Erhöhung des Wasserdargebots



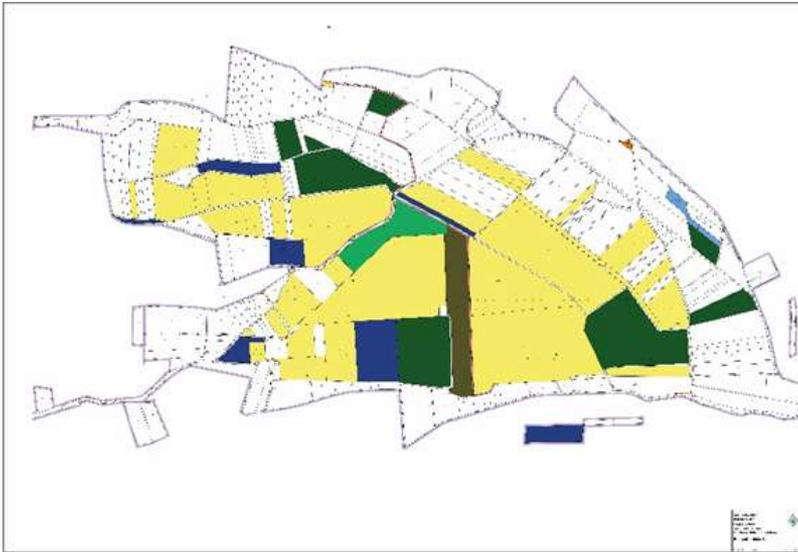
Maßnahmen der TG im Bereich Bayerried und Oberbechinger Ried

- Anlage von Fanggräben am südlichen Rand des Projektgebietes im Bereich von Mulden zur eindeutigen räumlichen Begrenzung der Vernässungsmaßnahmen
- Räumung aufgelassener Liegenschaften
- Abtrag des mit Düngestoffen angereicherten Oberbodens von bisher überwiegend ackerbaulich genutzten Moorflächen an den höher liegenden Rändern des Gebietes und nachfolgende Schaffung von artenreichem Grünland (Magere Flachland-Mähwiesen)
- Instandsetzung des zentralen, von Süd nach Nord verlaufenden Wirtschaftsweges als Stichweg zur Sicherung zukünftiger Pflegemaßnahmen



Beispiel – Dattenhauser Ried – Träger des Staatspreises 2022

Nach Wiedervernässung: Paradies für Brut- und Rastvögel und seltene Pflanzen. Flurneuordnung ebnete den Weg für das größte Moor- und Feuchtgebiet in der Schwäbischen Alb.



Nach der Wiedervernässung



Beispiel Flurneuordnung Thierhaupten

- Kleinparzellierte Flurstücke
- Schlecht ausgebaute Erschließungswege
- Unklare Eigentumsverhältnisse
- Ökologisch hochwertige Landschaftsbestandteile
- Konflikte zwischen Landwirtschaft und Naturschutz
- Extreme Hochwasserereignisse

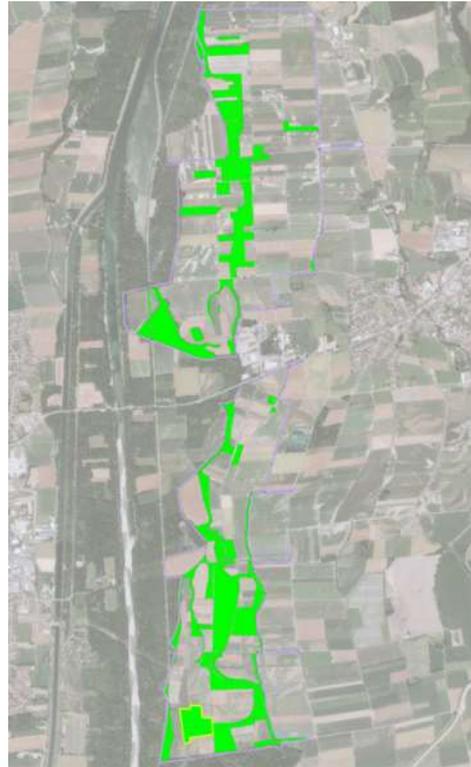


Sicherung und Entwicklung von ökologischen Landschaftsbestandteilen

- Aufbau einer „extensiven Flachlandmähwiese“ (verteilt auf ca. 13 ha) mit Wiesensamen (Spenderflächen) aus der Region und Pflege durch einen speziellen „Doppelmessermähbalken“.
- Wiederherstellung einer ehemaligen Flutmulde als breites Biotopband (800 m Länge und einer Breite von 45 bis 170 m)
- Freilegung eines Quellbereichs auf einer ehemaligen Ackerfläche (0,9 ha)
- Anlage von Uferschutzstreifen entlang aller Gewässer



Flurneuordnung Thierhaupten



**Sicherung und
Aufwertung
ökologisch
hochwertiger
Landschafts-
bestandteile
im Biotopverbund**

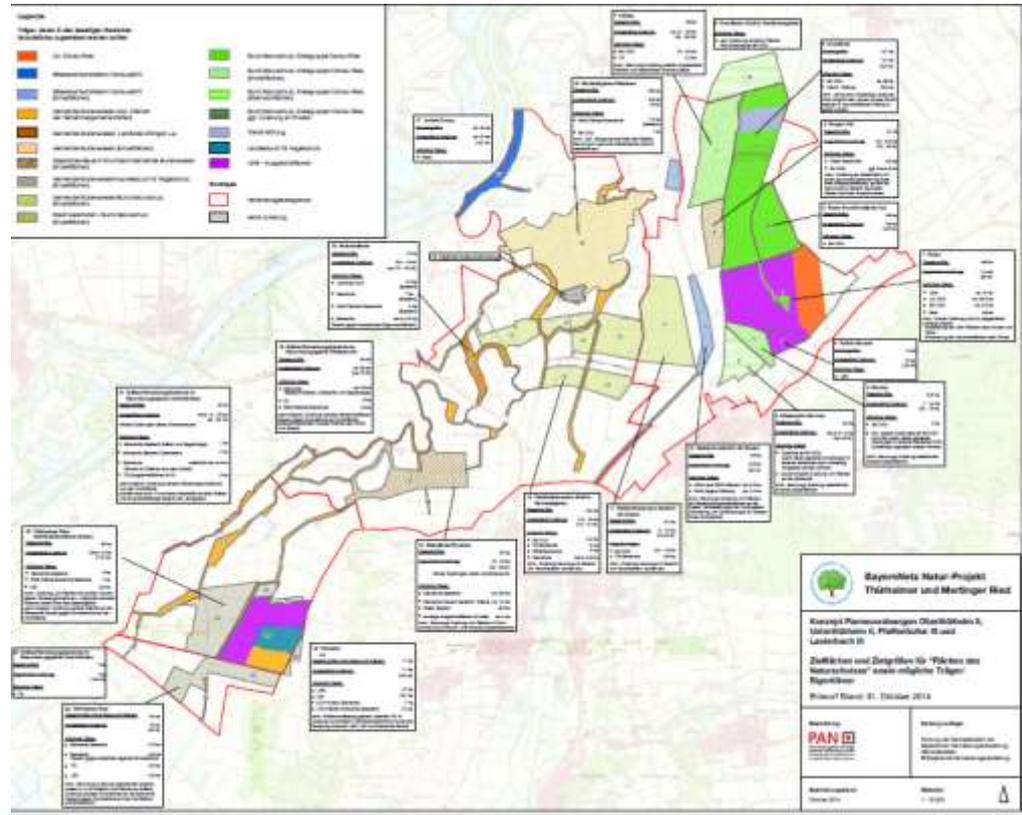
Fazit

- Die Landschaftselemente des Lechtals sind gestärkt und zu einem umfassenden [Biotopverbund](#) vernetzt (Gesamtfläche ca. 60 ha). Auf den TG-Flächen wurden ca. 12,7 ha Wiese und 3,4 ha Magerrasen angelegt. Landwirte sichern die Kulturlandschaft und Artenvielfalt.
- Der Markt Thierhaupten stellt ca. 9,7 ha seiner Gemeindeflächen (Ackerflächen oder intensiv genutzte Wiesen) als Ökokonto zur Verfügung. Diese Flächen sind als artenreiche Mähwiesen (ca. 8,2 ha) oder als Magerrasen (ca. 0,9 ha) vorgesehen .
- Flächen eines Privatunternehmens von ca. 10 ha wurden neu geordnet und sind zur Weiterentwicklung als Ausgleichsflächen vorgesehen.
- Die Grundstücke im Verfahrensgebiet sind in Form und Größe optimiert, das Wegenetz wurde ergänzt und verbessert.
- Nur mit Unterstützung der Flurneuordnung kann der Markt den Hochwasserschutz HQ 100 umsetzen.



Beispiel Lauterbacher Ruten, Verfahrensguppe Buttenwiesen, Landkreis Dillingen

„Es wurde mit allen gesprochen, nur nicht mit den Grundeigentümern“



Beispiel Lauterbacher Ruten Verfahrensgruppe Buttenwiesen, Landkreis Dillingen

Ausgangslage:

- Flächenverfügbarkeit potentieller naturschutzfachlicher Träger in den Verfahrensbieten, aber nicht in den Zielgebieten
- Finanzielle Mittel für weiteren Flächenankauf

GRÖßTER FLÄCHENKAUF DER BN-GESCHICHTE

Witterwiese konnte der Bund Naturschutz etwa 90 Hektar Fläche in dem Natura 2000 Gebiet ankaufen

SPENDEN + HELFEN

- > Mitglied werden
- > Online spenden
- > Schenken/Helfen
- > Aber dabei sein!

Unterraumverbessernde Maßnahmen wie die Neuanlage von Flachmulden für > **Wasserläufe** konnten in den letzten Jahren durchgeführt werden. Erste Erfolge zeigen sich bereits jetzt in der Zunahme seltener Arten wie Wasserföcher, Reibhafer, Anemonebläue oder Lauffrosch.

Doch all dies geht nur mit Hilfe Ihrer Spenden. Bitte helfen Sie uns dieses einzigartige Stück Natur zu bewahren!

Lassen Sie **Spendenkonto** mehr zu dem Projekt.

WEITERE INFORMATIONEN

Niedermoorgebiet
Mertinger Höll /
Lauterbacher Ruten

Ein Projekt im
Kampagne Natur

Trägerschaft
Bund Naturschutz
in Bayern e.V.

Unterstützung durch:
Landratsamt Donau-Ries
- untere Naturschutzbehörde
Landratsamt Dillingen a.d. Donau
- untere Naturschutzbehörde
Regierung von Schwaben
- hohem Naturschutzbehörde
Initiative Lebensraum Donau
Bayrischer Naturschutzfonds





schützen

– Boden und Gewässer gemeinsam

Das Ziel: Die Bodeneinträge aus den landwirtschaftlichen Flächen in die Gewässer zu minimieren, Wasserabfluss in der Landschaft verlangsamen und die Gewässer zu renaturieren, um so die Kulturlandschaft zu stärken.

Die Partner: Eine Initiative der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung in enger Partnerschaft mit Landwirten, Gemeinden und staatlichen Fachverwaltungen

Wichtiger Bestandteil: Hilfe von Umsetzungsbetreuern vor Ort bei Landwirten und Gemeinden

Aufgabe der ALE: fachliche und personelle Unterstützung von Landwirten und Gemeinden bei Planung, Flächenmanagement und der Umsetzung von Maßnahmen



Erosionsschäden nach starkem Regenfall



Beispiel für begrünte Abflussmulde



Algenproblematik



Dezentraler Hochwasserschutz in den Staudengemeinden



Beispiel



LINKS ZU DEN PARTNERN DER ALLGÄUER MOORALLIANZ

Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten und Kaufbeuren

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben

Bayerische Staatsforsten, Betrieb Sonthofen

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)

Bayer. Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StmuV)

Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und

Forsten (StMelf)

Bund Naturschutz in Bayern

Bund Naturschutz Gebietsbetreuung Allgäuer Moore

Bund Naturschutz Kreisgruppe Kempten-Oberallgäu

Bund Naturschutz Kreisgruppe Ostallgäu/Kaufbeuren

Bund Naturschutz Kreisgruppe Lindau (Bodensee)

Bundesamt für Naturschutz (BfN)

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und

Reaktorsicherheit (BMUB)

Landesbund für Vogelschutz,

Kreisgruppen Kempten-Oberallgäu, Kaufbeuren-Ostallgäu, Lindau-

Westallgäu (LBV)

Landkreis Lindau (Bodensee)

Landkreis Oberallgäu

Landkreis Ostallgäu

Landschaftspflegeverbände Oberallgäu-Kempten, Ostallgäu, Lindau-

Westallgäu

Leader-Aktionsgruppen:

LAG Regionalentwicklung Oberallgäu

LAG Ostallgäu

LAG Westallgäu-Bayerischer Bodensee

LAG Kneippland Unterallgäu

LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel

Regierung von Schwaben

Stadt Kaufbeuren

Stadt Kempten (Allgäu)

Allgäuer Streuprojekt

Wasserwirtschaftsamt Kempten



FlurNatur – Struktur- und Landschaftselemente

Was kann gefördert werden:

- Anlage von Hecken, Feldgehölzen und Streuobstwiesen
- Wiederherstellung von Feuchtlebensräumen
- Renaturierung von Gewässern
- Schaffung von Trockenlebensräumen
- Aufbau von Waldrändern
- Schaffung von begrünten Abflussmulden
- Anlage von Erdbecken und Feuchtflächen zum Wasserrückhalt
- Feuchtflächen zum Rückhalt von Erosionsmaterial
- Schaffung von Geländestufen und Ranken



Wer und wie?

- Gemeinden und Körperschaften des öffentlichen Rechts
- Maßnahmen mit einem Zuwendungsbedarf zwischen 5.000 und 60.000 Euro
- Förderhöhe im Regelfall bis zu 75 %

Beispiel - Waldneuordnung Ziemetshausen, Landkreis Günzburg

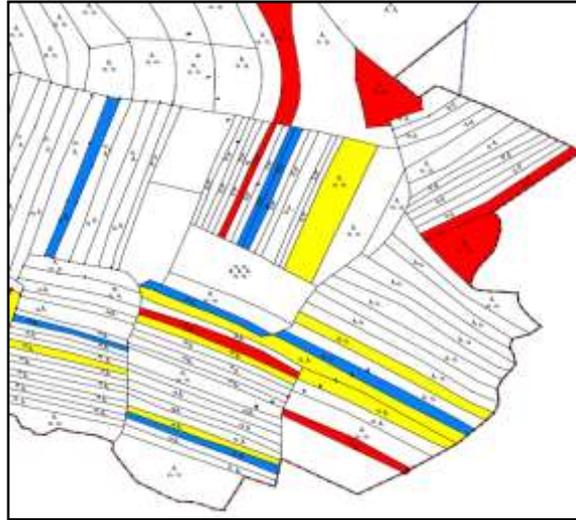


Ausgangslage

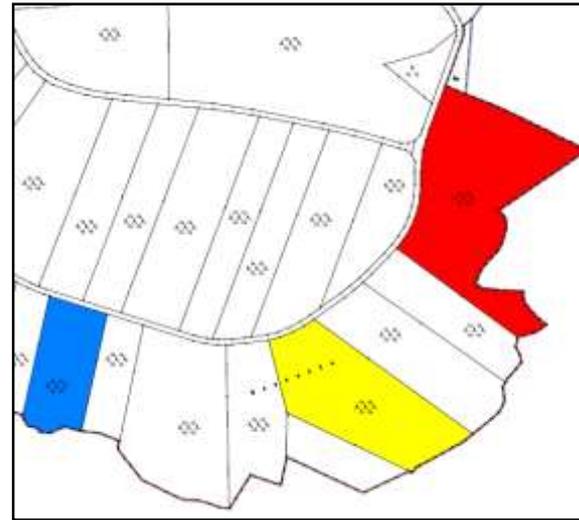


Waldneuordnung Ziemetshausen, Landkreis Günzburg

Ergebnis



Vor der Neuordnung der
Grundstücke



Nach der Neuordnung der
Grundstücke



Beispiel Nahwärmenetz Boos

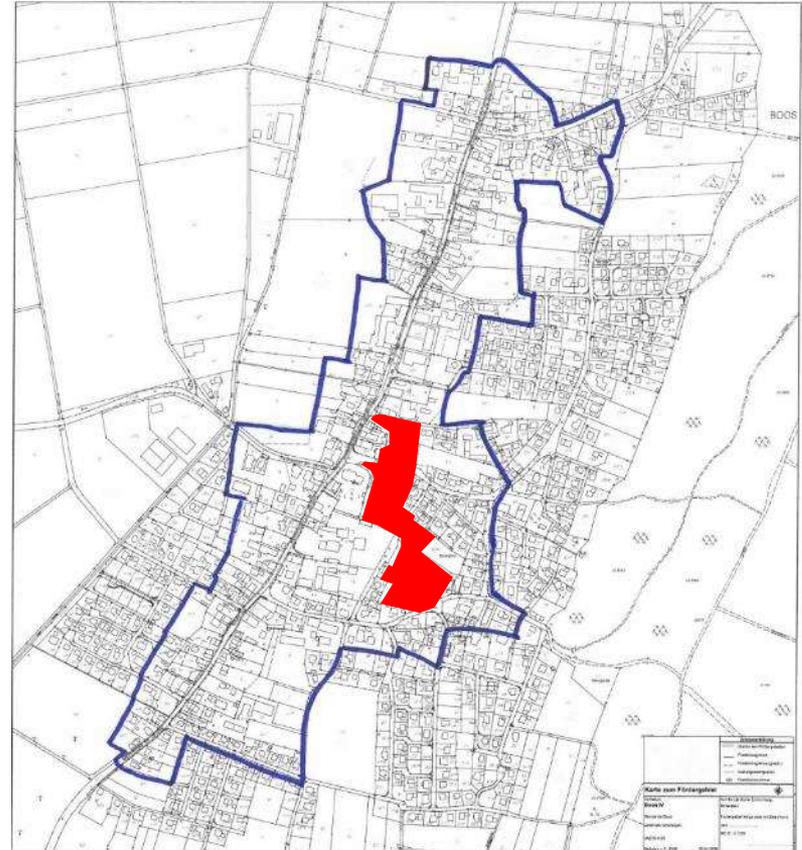
Auslöser: Initiative „100 weitgehend energieneutrale Gemeinden“ in Bayern

Energiekonzept Boos

- Aktive Bürgerbeteiligung im Arbeitskreis „Energie“
- Detaillierte Bestandsaufnahme aller Energiebereiche
- Vor-Ort-Begehung
- Verknüpfen des Bestandes mit dem vorhandenem Potential zur Nutzung erneuerbarer Energien

Ergebnis:

Maßnahmenliste mit dem **Nahwärmenetz** als Topmaßnahme





Nahwärmerversorgung Boos

Bauherr: Gemeinde Boos, Fuggerstraße 3, 87737 Boos



Eckdaten des Nahwärmenetzes:

Netzlänge	387 m
Jahresenergiebedarf	ca. 810 MWh
Jährliche CO ₂ Einsparung	ca. 180 t

Wärmeerzeugung:

Holzackschnitzelkessel	2 x 200 kW Leistung
Heizwasserpufferspeicher	3 x 5.000 Liter Inhalt

Technische Gesamtplanung:
Knecht Ingenieure GmbH
Im Öschle 10, 87499 Wildpoldsried

Planung Heizzentrale:
Architekturbüro Deng
Robert-Weiler-Straße 4, 87439 Kempten

Tief- und Straßenbau:
Max Wild GmbH
Leutkircher Straße 22, 88450 Berkheim

Rohrleitungsbau / Heizzentrale:
Alois Müller GmbH
Schlachthofstraße 6, 87700 Memmingen

Gebäudeinstallation / Elektro:
Hörner GmbH
An der Schmiedgasse 6, 87737 Boos

Rohbau Heizzentrale:
Kutler GmbH & Co. KG
Augsburger Straße 55, 87700 Memmingen

Dieses Projekt wurde gefördert durch:



Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben



KfW Förderprogramm
"Zukunftsbau Energie" - Premium

Anschluss des Kindergartens mit angebautem Feuerwehrhaus, das Rathaus, das Dorfgemeinschaftshaus, das Pfarrheim, die VRBank, die Turnhalle und die Schule.

Beispiel Nahwärmenetz Boos



Beispiel „Private Maßnahmen“

Energetische Sanierung nach KfW-85-Standard
Dorferneuerung Fellheim, Landkreis Unterallgäu



Beispiel - Dorferneuerung Ellgau (Landkreis Augsburg)
Beispiel – Dorferneuerung Amberg (Landkreis Unterallgäu)

vorher



Wichtige Partner: Schulen der Dorf- und Land-/Flurentwicklung

Sie unterstützen und begleiten als Forum für den ländlichen Raum Kommunalpolitiker und Bürger bei der Entwicklung des eigenen Dorfes, der Gemeinde und der Region.



Klosterlangheim



Plankstetten



Thierhaupten

Klima und Ländliche Entwicklung

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel erfordern Maßnahmen

- zum Energiesparen,
- zur Verbesserung der Energieeffizienz und
- zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
- für klimaangepasste Landschaften
- zur CO₂-Speicherung
- zum Wasserrückhalt
- zur Gewässergestaltung
- zur Reaktion auf Dürreperioden
- zur Gestaltung öffentlicher Räume
- uvm.

Chance und Herausforderung für den ländlichen Raum

Klimaschutz und Klimaanpassung findet auch, größtenteils oder nur im ländlichen Raum statt, denn hier liegen notwendige Ressourcen aber auch Herausforderungen.





www.landentwicklung.bayern.de

